

## WAS IST ES MIR WERT?

Wunderschönen guten Morgen, schön, dass du heute wieder Kindergottesdienst mit uns feiern möchtest!!



Guter Gott,

wir danken dir für die letzte Woche, für unsere Freunde und Familien.

Wir danken dir, dass du uns immer beschützt und uns fest an deiner Hand hältst.

Sei du jetzt bei uns und lass uns dein Wort verstehen.

Das bitten wir durch Jesus Christus unseren Herrn, Amen.



Als Einstieg, singen wir ein richtig flottes Lied ...

<https://youtu.be/9rWteHNx84I>

Wie ihr sicher schon in der Überschrift gelesen habt, geht es heute darum, was mir etwas **WERT** ist.

Gibt es etwas, was dir ganz viel wert ist? Also zum Beispiel ein Kuscheltier, ein schöner Stift oder etwas Ähnliches. Ich denke jeder von uns hat etwas, das einem sehr sehr wichtig ist.



Wurde dir mal eine Aufgabe stellt, bei der du danach eine Belohnung bekommen solltest?

Wurdest du, **danach**, belohnt?

Musstest du vielleicht dafür kämpfen?

In der heutigen Geschichte geht es nochmal um Jakob. Dieser musste für etwas 14 Jahre lang kämpfen, arbeiten, bis er seine Belohnung endlich bekam. Wahnsinn, oder? 14 Jahre lang.

Das ist eine schier unvorstellbar lange Zeit, nicht wahr?



### **Jakob**

Ich möchte euch heute erzählen, wie es mit Jakob weiterging.

Wir haben vor zwei Wochen erfahren, dass Jakob von zu Hause weggehen musste. Und nun kam er endlich an dem Ort an, an den ihn sein Vater gesandt hat. Dort traf er auf Hirten.

Die Hirten in Haran tranken ihre Schafe und Ziegen immer alle zusammen, denn damit das Wasser in der Sonne nicht verdampft, ist die Tränke abgedeckt. Und wenn jeder Hirte den schweren Stein herunterheben würde, wäre das sehr anstrengend. Unter den Hirten war auch eine Hirtin namens Rahel.

Als Jakob erfuhr, dass sie Labans Tochter war, freute er sich sehr, denn zu Laban hatte ihn sein Vater geschickt- er war also endlich angekommen. Und auch Laban freute sich sehr, als er von dem Besuch erfuhr.

Jakob konnte länger bei Laban wohnen bleiben und half dafür, wie damals üblich, bei der Arbeit mit. Nach einiger Zeit fragte Laban: „Jakob, was kann ich dir für deine Arbeit bezahlen?“

Jakob hatte sich in Rahel verliebt und antwortete deshalb: „Ich möchte Rahel heiraten! „Wärst du damit einverstanden, dass ich sieben Jahre bei dir arbeite - und dann bekomme ich Rahel zur Frau?“ Laban nickte lächelnd. „Gern“. Ich gebe meine Tochter lieber dir zur Frau als einem Fremden. Und leise dachte er: Wenn Jakob den Segen des Erstgeborenen empfangen hat, dann kann das auch für Rahel nur gut sein.

Obwohl Jakob wusste, dass er noch sieben Jahre arbeiten und warten musste, war Jakobs Freude unermesslich. Er gewann Rahel immer lieber - und sie ihn auch.

Dann war endlich der langersehnte Tag da, Laban führte die Braut zu Jakob. Sie war, wie es Sitte war, ganz verschleiert, sodass Jakob nichts von ihr sehen konnte. Erst am Morgen nach dem Fest durfte er sie sehen. Als sie den Schleier ablegte, war Jakob starr vor Schrecken. Es war gar nicht Rahel, die er geheiratet hatte! Es war ihre Schwester Lea! Jakob rannte zu Laban und schrie ihn an. „Was soll das?“ rief Jakob. Ich habe dir doch nicht 7 Jahre für Lea gedient, sondern für Rahel, du hast mich betrogen.

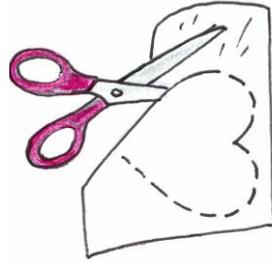
Laban grinste und sagte: „Denk daran, dass du deinen Vater auch betrogen hast.“ „Das stimmt, aber ich liebe nicht Lea, sondern Rahel.“ Laban zuckte mit den Schultern. „Weißt du, es ist bei uns nicht üblich, dass man ein junges Mädchen vor seiner älteren Schwester verheiratet.“ Jakob begann zu weinen...

Laban legte ihm die Hand auf die Schulter. „Beruhige dich, ich habe eine Lösung: du kannst auch noch Rahel heiraten. Viele Männer haben doch mehrere Frauen. Allerdings musst du mir für Rahel noch einmal sieben Jahre dienen.“

Eckart zur Nieden / Ingrid u. Dieter Schubert (Illustr.): Die Kinderbibel © 2019 SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten / Holzgerlingen



Ist das nicht der Wahnsinn? Jakob musste doch tatsächlich nochmal 7 Jahre für Laban arbeiten, bis er seine geliebte Rahel heiraten durfte. Aber Jakob tat es, er liebte Rahel so sehr. Überlegt mal, ob euch Gott genauso wichtig ist wie Rahel für Jakob. Gott liebt euch, aber liebt ihr ihn auch?



Wie stellst du dir Jakob mit seinen beiden Frauen vor?

Hast du Lust zum Ausmalen? Hier kannst du dir ein Ausmalbild herunterladen.

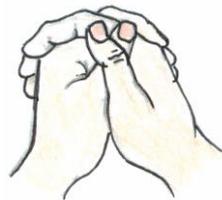
[https://www.gnadauer.de/uploads/\\_gnadauer/2020/12/2021-01-KiMat-Lektion-7.pdf](https://www.gnadauer.de/uploads/_gnadauer/2020/12/2021-01-KiMat-Lektion-7.pdf)

## Spielerisches

### Streichholz- Tauschspiel

Lasst euch von euren Eltern oder Großeltern eine leere Streichholzschachtel geben. Bemalt oder beklebt diese Schachtel, bis sie euch so richtig gefällt. Nun füllt in diese Streichholzschachtel, was euch wichtig ist und was ihr vielleicht gerne tauschen möchten. Jetzt könnt ihr Leute in eurem Umfeld fragen, ob sie den Inhalt der Packung gegen etwas anderes, wertvolleres tauschen können.

Dieser zweite Gegenstand wird dann wieder weiter getauscht und wieder weiter und wieder weiter. Bei diesem Spiel geht es darum, auszuhandeln, was einem etwas wert ist, so wie Laban und Jakob verhandelt haben.



Gott, danke, dass wir so viele verschiedene Dinge und Menschen haben, die uns wichtig sind. Danke, dass du uns versorgst. Ich bitte dich, lass uns merken, was das ist, was uns besonders wichtig ist und dafür einstehen und diese Dinge einfordern.

Ich bitte dich auch, dass wir erkennen, was dir wichtig ist. Ich möchte so leben, dass es dir gut gefällt. Danke, dass du immer da bist und mich unterstützen möchtest.

**Amen.**

Schön, dass DU da warst 😊

Bleib behütet – bis nächste Woche!